

Muss ich ein Fachidiot werden?

Beitrag von „Melosine“ vom 2. Mai 2003 09:27

Mir gehts nicht darum, weitergehende Bezüge im Studium auszuschließen, sondern vielmehr um eine Ergänzung. Es geht auch nicht darum, das Lehramtsstudium an die Fachhochschule zu verlegen. Allerdings muss man sich angesichts der vielen kranken und fröhlpensionierten Lehrer/innen fragen, ob vielleicht schon in der Ausbildung etwas falsch läuft. Eine eigene Überprüfung der Motivation für diesen Beruf im Studium verbunden mit der Möglichkeit, an einer Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten, wäre da ein wichtiger Schritt. Außerdem ist es kaum möglich, eine Berufstätigkeit unabhängig von ihren praktischen Bezügen zu erlernen. Diese erst mit dem Ref. wirksam werden zulassen, ist eindeutig zu spät. Sollte dann der ein oder andere merken, dass es nicht sein Beruf ist, dass er ihn krank macht, ist es meistens "zu spät" (ich weiß, es ist nie zu spät, aber es gibt ja auch materielle Gründe, die eine Umorientierung erschweren können). Desweiteren habe ich im Rahmen meiner Examensarbeit Interviews mit verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern hinsichtlich ihres Umgangs mit Konflikten in ihren Klassen geführt. Und niemand, ob schon lange im Schuldienst oder eben erst angefangen, hat das Studium in dieser Hinsicht in irgendeiner Weise als hilfreich angesehen!
